

Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: H 23-500, Klappen 069, 548 und 002

21. Mai 1939.

Nachrichtenausgabe vom

Verantwortlich: Hauptschriftleiter Hans Mücke, Leiter der Pressestelle der Stadt Wien

Erinnerungsfeier an die Schlacht von Aspern

=====

Zum Gedenken an den vor 130 Jahren von den Österreichern über Napoleon errungenen Sieg fand Sonntag vormittag in Aspern eine Erinnerungsfeier des Kreises X statt, an der Vertreter der Partei, der Wehrmacht und des Staates sowie Ehrenformationen des Heeres, der Polizei, der Parteilgliederungen und des NS-Reichskriegerbundes teilnahmen.

Vor dem Löwen von Aspern, dem steinernen Zeugen jenes blutigen Ringens am 21. und 22. Mai 1809, in dem die von Österreichern und Franzosen hart umkämpfte Ortschaft mehrmals den Besitzer wechselte, waren zahlreiche Ehrengäste erschienen. In seiner Begrüßungsrede wies Kreisleiter Werner-Tutschku darauf hin, dass der Anlass dieser Gedenkfeier, das vor 130 Jahren an dieser Stelle tobende Ringen um den Asperner Friedhof, vom Weltkriege abgesehen, eine der blutigsten Schlachten aller Zeiten war. Die Verluste beliefen sich damals auf 22.000 Österreicher und 44.000 Franzosen, ein Beweis mit welchem Heldenmut auf beiden Seiten gestritten wurde. Nach den Jahren der Illegalität, in denen man dem Nationalsozialismus selbst diese Heldenehrung unterbinden wollte, soll künftighin die Gedenkfeier der Schlacht von Aspern stets auf das würdigste gestattet werden.

In Vertretung des Reichskommissars und Gauleiters, der infolge seiner Abwesenheit von Wien verhindert war, an der Feier teilzunehmen, ergriff dann Bürgermeister Dr. Ing. Neubacher das Wort. Er erinnerte an den hohen Einsatz jener grossen Toten von 1809, die gleichzeitig mit ihrem Sterben den Sieg errangen und damit erstmals in der Geschichte ^{die Legende} von der Unbesiegbarkeit Napoleons zerstörten. Die moralische Wirkung dieses Sieges war ungeheuer und daher soll dieses Opfer stets unvergessen bleiben. Das Bewusstsein um diese ruhmvollen Taten unserer Vorfahren und um das Heldentum unserer deutschen Soldaten im Weltkriege ist heute lebendig in der kraftvollen Wehrmacht, die der Führer aufgebaut hat. "In ihr bleiben", so fuhr SA-Gruppenführer Neubacher fort, "Tapferkeit und Leistung, Einsatz und Heldentum lebendig in der Tradition unseres Volkes. In ihr verkörpert sich die Abwehrkraft der deutschen Nation, die das ihre dazu beiträgt, unsere Nation unangreifbar zu machen. Und so gesehen erhebt sich vor uns das Opfer des Weltkrieges, das Opfer von so vielen Hunderttausenden und Millionen plötzlich zu gewaltiger lebendiger Gegenwartsbedeutung."

Nach einer Würdigung der historischen Bedeutung des Sieges von Aspern, der den Boden für die preussische Volkserhebung 1813 vorbereiten half, durch Stadtkommandant Generalmajor Stümpfl und einer Heldenehrung durch Gaukriegsführer General Lieremberger vom NS-Reichskriegerbund wurden zum Gedenken der Toten von 1809 am Ehrenmal Kränze niedergelegt. Ein Vorbeimarsch der ausgerückten Formationen vor den Ehrengästen bildete den Abschluss der Feier.

oooOooo